

- 1) Dieser kam 1663 nach Paris, wo er bei einem Uhrmachermeister in die Lehre ging, s. AH 103/48.
- 2) s. Zurlauben/HM II 217f
- 3) Summenangabe fehlt

Dorsualnotizen ebenfalls von Heinrich II. Zurlauben - AH 103, 159

57

[1745]

LISTE MIT DEN VERSTORBENEN UND NEUAUFGENOMMENEN [DER "MAJOR CONGREGATIO LITTERATORUM LUCERNENSIS B.V. MARIAE SINE LABE CONCEPTAE"¹ AM JESUITENKOLLEG IN LUZERN]

-
- 1) Titel anhand von AH 83/80 ergänzt

Druckwerk: ([Luzern?, 1745]); vermutlich aus dem Besitze von Abbé **Beat Jakob Anton** Zurlauben.
AH 103, 160 - Blatt 160^v leer - Abb. s. am Schlusse von AH 103

58

1614

HANDZETTEL: "DIE TUGENDT DESZ ADLER STEINS / BESCHRIEBEN DURCH ALBERTUM DEN GROSSEN VON EVAS IM BUCH LUDWIG DESS SUESSEN VON EDLEM GESTEIN / WELCHES AUCH DURCH VIEL GLAUBWUERDIGE LEUTHE IST APPROBIERT WORDEN"

-
- 1) Vorliegender Titel konnte bei Baader/Albin-Strohecker, der immerhin 342 Drucke benennt, nicht festgestellt werden.

Druckwerk: (Mainz: Johann Albin, 1614; Verkauf bei Dietrich Niklaus von **Hohenlangern**). Vermutlich aus dem Besitze des 1650 verstorbenen **Heinrich I.** Zurlauben.
AH 103, 160^v (aufgeklebt) - Abb. s. am Schlusse von AH 103

59

[1652 n. August 22.]¹

A

SCHREIBEN VON [LANDAMMANN UND LANDRAT VON] URI AN [BÜRGERMEISTER UND RAT VON] ZÜRICH

"Hierauff nun können wir Uech aignoschischer Vertrauwlichkeit ohnan-

gefüegt nit lassen, dass aller erst ein Fürstl. St. Gallischer Abgesandter mit befelch bey Unns angelant, über diser schwäbender sach [- Glaubensstreitigkeiten in Sitterdorf, das eine Herrschaft der Abtei St. Gallen war -]² unns ein Satte fundamentalische information zue ertheilen, wie auch mit autentischen actis und schriftten, wie weit sich dess Fürstl. Gotshauss Recht und befüegsamme der Enden erstreckhen probierlich zue erscheinen und demonstrieren, welche beweisthumb dan nit solcher Form hergangen und so vil mitgebracht, dass unns in kheinen wäg Zwiflet, wan sich besagte [Dorfgenossen] von Sitterdorff ihrer pflicht erinnert, und wass die von unerdenckhlichen Jahren herbeygebrachte Herkhommen zuegebe, für sich genommen, Zuemahlen Jhr g.l.E. dessen alles erkhandtnuss gehabt hetten, Ess währ Uewers mit so grosser Ungelegenheit und beschwärdt anerfültes schreiben gespart und underlassen, oder doch weit anderst Stylisiert worden, seitenmahlen Jhr Fürstl. Gn. [Abt Pius Reher] erbietig dise ihre befüegsame (so es weiters vonnöten), mit Unlaugbaren und unwidertreibenlichen Documentis zue belegen und beweisslich zue machen, und also den Sitterdorffern, fals sye uff ihrer widersetzlikheit zue Verharren bedacht wehrent an gehörigen ortten laut bürg und landrechtens redt und andtwordt zue geben, wie auch sich dessen benüegen, wass mit Recht wird gesprochen werden, welche form unsers befindens, die aller ringst beste: und füeglichste ist, ungüette, weitleüffigkeit und misshell zue ersparen und abzueweichen, versehen unns also zue Eüch U.g.E. Jhr werdent zue bezeügung üwers fridtfertigen gemüets, wie auch befürderung der gebühr besonders aber in betrachtung dises geschäfts aigentlichen und heiter gestaltsame von selbst genaiht und intentioniert sein eüwern herabgefassten Ungleichen wahn sinckhen zue lassen, und mehrbenandte üwere Religions genossen der Enden zue wolanstehendter gehorsame, oder dass Seye doch ihr Fürstl. Gn. er bieten parierent, zue weisen und anzuehalten, üch g.l.E. hierunder Versicherte dass in unserm gemüeth die gethreüwe begirdt ligt und beständig darinnen bleiben soll, gegen üch und wen es immer weiters berüehren mag, wie iüngsthin in Unsern Vergangenen gütlichen Verhandlungen [der im Thurgau regierenden VII Orte - VIII Alte Orte ausg. BE] zue Baden³ und [zu] Frauenfe[l]dt⁴ reciproce erklärt und zue gesagt worden, die pündt und landtsfriden [von 1531], autentische abscheid, sprüch, Verträg, auch alle wohl hergebrachte guete gebreüch und gewohnheiten, so oft es zue schaden khombt, getrauwlich, auff recht und ehrbarlich zue halten, Jn erwartung nun Uewers freündtl. Vertrauwlichen beyfals ...".

1) Am 22. August 1652 hatte Zürich Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug wegen den Glaubensstreitigkeiten in Sitterdorf ein Schreiben zukommen lassen, s. AH 17/66. Es ist anzunehmen, dass Zürich in dieser Angelegenheit

auch an die übrigen IV im Thurgau mitreg. kath. Orte - V ausg. ZG - ein gleichlautendes Schreiben gesandt hatte. Vorliegender Text dürfte daher die entsprechende Antwort Uris an Zürich sein.

- 2) s. AH 74/123
- 3) Diese Konferenz begann am 12. November 1651, s. EA VI 1, 84 (Nr. 58). Stadt und Amt Zug war an dieser wie auch an der unten genannten Tagsatzung durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 4) Diese Zusammenkunft dauerte vom 26. November bis 9. Dezember 1651, s. ebenda 89 (Nr. 59). An diesen beiden Tagsatzungen wurde übrigens der Uttwiler- und Lustdorferhandel behandelt und beigelegt.

Kopie - AH 103, 161-162 - Blatt 162^r leer

60

[1626 Januar 20.]

A

"RESOLUTION UNND [ANLÄSSLICH DER GEMEINEIDG. TAGSATZUNG IN SOLOTHURN]¹ GEFASSTE[R] ENDTSCHLUSS DER HERREN EHERENGSAENDTEN VON DEN CATHOLISCHEN OHRTTEN SAMBTT DEN CATHOLISCHEN VON GLARUS UNND APPENZEL [=IX KATH. ORTE] AUCH ... [DER] LANNDTSCHAFFTT WALLIS GEGEN DEN HERREN EXTRA UNND ORDINARI AMBASSADOREN VON FRANCKRICH [FRANÇOIS DE BASSOMPIERRE UND ROBERT MIRON]"

EA V 2, 451 b spez. 452 Pt. 6

"Erstlich so solle es nachmalen by deren von gmeinen Ohrtten begertten Restitution unnd widergebung dess Landts Velttlins Herrschafft Clewen [=Chiavenna] unnd Wormbs [=Bormio], den Pündtneren [-Bündnerwirren-] Jren naturlichen Herren verbliben. Alles mitt folgenden Conditionen das nemlichen den underthanen unnd Jnnwohneren solcher landen unnd Herrschafftten umb allerhand verloffnen sachen ein allgmeiner pardon unnd unverletzliche versicherung zugesaggt unnd erstattett werde.

Zum anderen Jnn solchem Landt Velttlin, Herrschafft Clewen unnd wormbs, solle Zu Ewigen Zitten khein andere Religion als die Catholische Apostolische Römische Religion, geüöbtt noch gebruchtt unnd Zu dem End von den Pundtneren Jeden Zitten khein andere Ambttslütten unnd befelchshaber als die Jenigen so diser Catholischen Religion sind, dahin nitt gesezt noch verordnett werden.

Zum dritten was die mittel belanggt solche Religion Zu versichern, so habend wier selbige Zuberathen Jr Babstlichen Heilickeitt [Urban VIII.] unnd Jr Aller Christenlichen Mst. [Ludwig XIII.] heimb-gesezt, Jedoch Jst unser hochste pitt das solches furderlich beschehe unnd Jnn khein lange verweylung gezogen werde.